Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Nickisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
für den innerpolitischen Theil:
F. Hachfeld,
für den übrigen redakt. Theil:
E. R. Liebscher, beide in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 194

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,25 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 17. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 30 Pf.**, auf der letzten Seite 40 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin,** 16. März. Das Centrum erhob am Dienstag im Reichstage bei der zweiten Berathung des russischen Handelsvertrages darüber Beschwerde, daß bei den Zollämtern die katholischen Feiertage nicht berücksichtigt würden. Wie die „Germ." erfährt, ist diese Angelegenheit jetzt geregelt. Der russische Bevollmächtigte Geh. Staatsrath Timiriasew habe auf Anfrage des auswärtigen Amts dem Frhrn. v. Thielmann schriftlich erwidert, die russische Regierung sei zwar zu einer Aenderung des Schlußprotokolls nicht verpflichtet, doch hätte sie nichts dagegen einzuwenden, wenn man auf deutscher Seite an den in den preußischen Grenzbezirken gefeierten katholischen Festtagen die Zollämter schließen wolle, zumal sie auf russischer Seite doch an diesen Tagen mit Rücksicht auf die polnischen Katholiken geschlossen seien.

* **Mannheim,** 15. März. Bei den hiesigen Post- und Telegraphen-Unterbeamten ist folgendes Schriftstück in Cirkulation gesetzt worden:

„Erklärung. Wir sind keine Postkulis, keine Proletarier und Hungerleider, sondern Reichsbeamte, und fühlen uns als solche. Wir sind selbst in dem theuren Mannheim zufrieden mit unserer Lage und wollen mit den Sozialdemokraten nichts zu thun haben, am allerwenigsten von ihnen in Schutz genommen werden. Wer unzufrieden ist, trägt meistens selbst die Schuld. Wir bitten, dem Sozialdemokraten das Wort zu entziehen, wenn er unsern Stand wieder in den Schmutz zieht. Mannheim, den 8. März 1894. Die Unterbeamten der Postämter und des Telegraphenamts." (Folgen die Unterschriften.)

Das Schriftstück ist angeblich einem alten Depeschenboten, der demnächst pensionirt werden soll, in die Feder diktirt worden. In den Kreisen der Beamten ist man mit dem Inhalt gar nicht einverstanden und beabsichtigt der „Frkf. Ztg." zufolge, sich beschwerdeführend an die Direktion zu wenden.

Militärisches.

* **Berlin,** 16. März. Auch die Generallieutenants Müller, Kommandeur der 12. Division und v. Schell, Kommandeur der 67. Infanterie-Brigade, sind zur Disposition gestellt.

Aus dem Gerichtssaal.

Berlin, 16. März. In der Fortsetzung der Verhandlungen des Prozesses Plack-Schweinhagen wird noch der frühere Eisenbahnbeamte Katterfeld als Zeuge vernommen. Auch seine Aussage fällt durchweg negativ aus. Dann folgt als Zeuge Staatsminister a. D. v. Maybach. Derselbe macht den bekannten Vorbehalt, nur insoweit über Amtsangelegenheiten auszusagen, als es sich nicht um Dinge handelt, welche der Amtsverschwiegenheit unterliegen und über die er nur unter Genehmigung des Königs aussagen dürfte. Er glaube voraussetzen zu dürfen, daß er nicht in die Lage kommen werde, diese Genehmigung erst nachzusuchen. Der Minister äußert sich über die Vorverhandlungen und das Zustandekommen des Vertrages über den Verkauf der braunschweigischen Bahnen in aller Ausführlichkeit und ganz im Anschluß an die Darstellung des Ministers Miquel. Von einer Schädigung des preußischen Staats könne gar keine Rede sein. Auch dieser Zeuge hat Gelegenheit auf eine ganze Reihe von Fragen des Angeklagten Schweinhagen zu antworten und dessen verdächtigende Unterstellungen zurückzuweisen. Nach Schluß der Beweisaufnahme ergreift Staatsanwalt Müller II. das Wort zur Schuldfrage: Derselbe betont, daß die Ergebnisse der Beweiserhebung den Nimbus, der um diesen Prozeß gewebt werden soll, sofort zerstören. — Der Staatsanwalt beleuchtet das Material des Angeklagten betreffs des angeblichen wissentlichen Meineids des Finanzministers Miquel im Prozesse Gehlsen. Diese schwerste aller Beschuldigungen habe sich durch die Beweisaufnahme als völlig aus der Luft gegriffen erwiesen. Im Anschluß hieran bespricht er die Angelegenheit der Rumänischen Eisenbahn-Gesellschaft. Alle Vorwürfe sind im Prozesse Gehlsen absolut als unhaltbar festgestellt worden. Der Angeklagte weiß ganz gut, daß die Persönlichkeit, gegen welche er so schnöde Beleidigungen schleuderte, bei uns doch wirklich nicht auf seinen hohen Posten berufen werden konnte, wenn er nicht völlig intakt dastand und man genau wußte, daß er Respekt vor fremdem Eigenthum hat — was ja, wie der Angeklagte Plack wissen wird, man nicht von allen Leuten behaupten kann. Der Angeklagte hat in seinem Buch einen Ton angeschlagen, der in gesitteter Gesellschaft nicht üblich ist, er ergeht sich in Schimpfereien, die als pöbelhaft zu bezeichnen sind. Mit furchtbarer Frivolität hat der Angeklagte die Verleumdungen in die Welt geschleudert. Und wie war sein Verhalten vor und während der Verhandlung? In maßloser Selbstüberhebung behandelt er die ganze Kommission des Reichstags, welche die „Ahlwardt-Akten" zu prüfen hatte und die aus Parlaments-Mitgliedern aller Fraktionen bestand, wie Schulbuben, die nichts verstehen. Ein Verleumder ist weit schlimmer als ein Dieb. Welche Gemeingefahr schließt die Handlungsweise des Angeklagten in sich, wenn ein derartiges Pamphlet unter das Volk geschleudert wird, welches den Inhalt nicht zu prüfen und zu beurtheilen versteht, was wird das Ausland sagen, wenn es mit Staunen liest, was für hohe Beamte wir haben? Der Staatsanwalt beantragt gegen Plack die zulässig höchste Strafe, zwei Jahre Gefängniß und hiervon 4 Monate durch die lange Untersuchungshaft in Abrechnung zu bringen. — Erster Staatsanwalt Drescher begründet die Anklagepunkte gegen Dewald und Schweinhagen. Auch er meine, man habe es nicht mit ernsten politischen Männern zu thun, sondern mit ganz gewöhnlichen Ehrabschneidern, mit ganz gemeinen Beleidigungen. Von „gutem Glauben" und „bona fides" kann nicht die Rede sein. Es ist von sämmtlichen thatsächlichen Behauptungen des Angeklagten gegen den Finanzminister auch nicht das mindeste erwiesen. Niemals hat es frivolere und unbegründetere Anschuldigungen gegeben. Der Herr Minister verläßt diesen Saal mit reiner, unangetasteter Ehre. Kein Titelchen, kein Schatten eines Verdachts ruht auf dieser Ehre. Alles, was der Angeklagte gesagt hat, sind die schmachvollsten, bodenlosesten Verleumdungen! — Dewald habe vom Inhalt der Broschüre sicher gewußt. Schweinhagen sei der einfachen Beleidigung in 5, der schweren in einem Fall schuldig. Der Staatsanwalt kennzeichnet dann die vielen Widersprüche im Auftreten Schweinhagens. „Und dieser Angeklagte ist der Mann, der in öffentlichen Volksversammlungen als Redner auftritt und „hochpolitische" Vorträge hält! Wahrlich, diejenigen, die ihn jetzt noch hören wollen, beneide ich nicht um ihren Geschmack." (Heiterkeit im Zuhörerraum.) Gegen Dewald bemerkt der Staatsanwalt noch, wenn es nicht ehrvergessene Verleger gäbe, würde es weniger ehrvergessene Skribenten geben, welche solche Schandschriften schreiben! Er beantragt gegen Dewald 9 Monate Gefängniß, gegen Schweinhagen, dessen politische Charakterlosigkeit er charakterisirt, der die Politik lediglich als Geschäft betreibe, 1 Jahr 6 Monate Gefängniß unter Anrechnung von 3 Monaten auf die Untersuchungshaft. — Auf Ersuchen der Angeklagten wird die weitere Verhandlung auf Sonnabend vertagt.

Lokales.

Posen, 17. März.

* Wasserstand der Warthe. Telegramm aus Schrimm vom 16. März 2,46 Mtr., vom 17. März 2,39 Mtr.

p. **Aushebung.** Zu der gestern stattgefundenen Aushebung der Heerespflichtigen aus dem I. Polizeirevier hatten sich 220 junge Leute gestellt, von denen 95 im Jahre 1873 und 125 im Jahre 1874 geboren waren. Für brauchbar wurden 77 erklärt. Beim Auskleiden wurde einem Bauschüler die Uhr gestohlen.

p. **Die Cybinabrücke,** welche bei nasser Witterung wegen des dort herrschenden Schmutzes bisher kaum zu passiren war, ist gestern endlich auf Veranlassung des Magistrats gereinigt worden.

p. **Schlägerei.** In einem Hause auf der Fischerei prügelte sich gestern ein Ehepaar. Die Einwohner mußten schließlich die Polizei zur Hilfe holen, welche die Ruhe schnell wieder herstellte.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern drei Bettler, ein Obdachloser, ein Arbeiter, der auf dem Sapiehaplatz mehrere Hühner gestohlen hatte, und ein Arbeiter, der verdächtig ist, an einem kürzlich verübten Diebstahl betheiligt gewesen zu sein. — Nach dem Polizeigewahrsam wurde eine Handelsfrau geschafft, die sinnlos betrunken in der Friedrichstraße lag. — Nach dem Stadtlazareth wurde eine Frau gebracht, die in der Nähe des Petriplatzes in Krämpfe gefallen war. — Gefunden sind drei Hemdchen und ein kleines Lesebuch für Kinder. — Zugelaufen ist ein kleiner Mops mit einer Steuermarke.

Aus der Provinz Posen.

r. **Schwersenz,** 16. März. [Feuer.] Gestern Abend 7 Uhr entstand in der dem Gasthofsbesitzer Otto Schendel hierselbst gehörigen Scheune Feuer, die Scheune selbst war vollständig aus Holz gebaut und bis oben mit Getreide gefüllt, sodaß das Feuer rapid um sich griff. Die sofort unter Führung ihres tüchtigen Brandmeisters Herrn Dr. Knoblauch herbeieilende Feuerwehr mußte vor Allem darauf Bedacht nehmen, die in unmittelbarer Nähe stehenden Gebäude, darunter die Dampfstschlerei des Herrn Fietz, zu retten. Diese Nachbargebäude hatten schon Feuer gefangen, jedoch gelang es dem thätigen Eingreifen der Wehr, diese Gebäude bis auf kleine Beschädigungen zu erhalten und das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken. Die erst seit Kurzem ins Leben gerufene Feuerwehr zeigte, daß sie bereits tüchtig geschult ist.

Angekommene Fremde.

Posen, 17. März.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Generalmajor v. Haeseler a. Erfurt, die Rittergutsbes. v. Dziembowski a. Sosnowiec, v. Mollard a. Gora u. v. Martini a. Lukowo, Rechtsanwalt Sandberg a. Berlin, Posthalter Weiß a. Pinne, Baumeister Konopinski a. Stettin, Fabrikant Michaelis a. Landsberg, Ingenieur Mehlerth a. Hamburg, die Kaufleute Börner a. Wüstewaltersdorf, Richter a. Danzig, Kottlarczick a. Breslau, Risch u. Wenske a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Holzhändler Draeger a. Bromberg u. Brottke aus Magdeburg, Administrator Schroth a. Joachimshof, Landrath Dr. Frhr. v. Lützow a. Ostrowo, die Rittergutsbesitzer Winterfeldt mit Frau a. Przependowo u. Frau Schulz a. Stralkowo, Baumeister Kahl a. Grätz, die Kaufleute Eisenstädt, Kuhnzack, Ullrich, Wachtel, Landgraf, Meyer u. Klopp a. Berlin, Gonnermann a. Wien, Baß a. Frankfurt a. M., Lichtenberg a. Leipzig, Badt a. Murzynowo, Verdelot a. Paris u. Hetschel a. Breckerfeld.

Hotel Victoria [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Potulicki a. Warschau, v. Raczynski a. Stajkowo, v. Westerski a. Podrzecze, Ingenieur Venator a. Berlin, die Kaufleute Rüdenburg a. Berlin u. v. Westerski a. Wongrowitz.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Reisender Löwenstein u. Kaufmann Cohn a. Berlin, Privatier Neumann a. Culm u. Frau Wysocka mit Schwester a. Poradowo.

Hotel de Berlin. Die Gutsbesitzer Zaborowski a. Wschowa, Antkiewicz a. Rogasen, Rudkiewicz u. Bocanowski a. Polen, Referendar Adamczewski a. Schneidemühl, Rentier Krause a. Bleschen, die Kaufleute Jaroslawski u. Neumann a. Berlin, Frank a. Wien, Matulke u. Lehmann a. Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Gutsverwalter Wenghoff a. Konary, Rentier Hollatz a. Bunzlau, die Kaufleute Kohrsch a. Königsberg i. Pr., Schäfer a. Remscheid, Jacoby a. Posen, Lechla a. Chemnitz, Frommer a. Graudenz u. Wilkenhöner a. Langenfels i. V.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Gastwirth Heilmann a. Berlin, Administrator Schmidt a. Driewierzew, Fräulein Rapp a. Moschin, die Kaufleute Gläser aus Breslau, John u. Schoeder a. Berlin, Gerber a. Wirsitz, Klein a. Krojanke, Müller a. Warmbrunn u. Günther a. Nakel.

Handel und Verkehr.

** **Lage der Berliner Textil-Industrie.** Der außerordentlich ruhige Geschäftsgang in den Konfektionsbranchen hatte zur Folge, daß sich auch in den hiesigen Stoffbranchen das Geschäft sehr verschlechterte. Irgend wie nennenswerthe Verkäufe haben in keinem Artikel stattgehabt. Die Stimmung bei den Stoff-Fabrikanten selbst ist sehr gedrückt und hat man schon vielfach Produktionseinschränkungen in Erwägung gezogen. In der Tücher-Fabrikation haben sich die Aussichten ebenfalls nicht gebessert. Wollene Fantasieartikel und selbst Strumpfwaaren gehen sehr schwach. Mäßig waren die Umsätze bei den Teppich- und Deckenfabrikanten. Unter diesen Umständen konnte von einem Geschäft in Rohmaterialien, insbesondere von Garnen, nicht die Rede sein. Es wurden von den Fabrikanten lediglich nur in englischen Wollengarnen einige Bedarfskäufe gemacht, sonst aber fehlte jede Kauflust selbst zu den augenblicklich so niedrigen Notirungen.

** **April-Coupon auf italienische Anleihen.** Das Schatzamt beansprucht für den April der 3%igen Italienischen Rente, sowie für den der Viktor Emanuel-E.-B.-Obligationen und der päpstlichen Anleihen von 1860/64 wieder, daß, wer die Zahlung bei den ausländischen Stellen in Gold verlangt, die Stücke vorzuweisen und das Affidavit beizubringen hat. Die Beglaubigung kann in Deutschland bei den Konsulaten von Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Dresden, Breslau, Köln, Mannheim, München erfolgen. Delegirte des Schatzamts werden zu diesem wenig umfangreichen Couponverfall nicht nach Deutschland entsendet; deshalb wird zur Vereinfachung für das Affidavit diesmal nur ein Bordereau beansprucht. In Bezug auf die 3%igen Meridionalbahn-Prioritäten hat die Verwaltung der Gesellschaft nach dem Neuen Rotterd. Courier der holländischen Vertretung der Obligationen-Besitzer erklärt, daß sie für die Auszahlung des April-Coupon auf die Vorzeigung der Stücke verzichtet, sondern nur die Beibringung eines Affidavit verlangt.

** **Berlin,** 16. März. [Wochen-Wollbericht.] Der Abzug von unseren Lägern in deutschem Produkt, Rückenwäschen sowohl, wie schwarz geschorenen, sogenannten Schmutz- oder Schweißwollen, ist ein ruhiger, aber immerhin nicht unbeträchtlicher gewesen, da seitens der inländischen Fabrikantenkundschaft zur Deckung des vorliegenden Bedarfs zufriedenstellende Ansprüche gestellt wurden. Das abgesetzte Gesammtquantum wird auf gegen 1800 Zentner, zumeist aus guten Mittelwollen bestehend, geschätzt und die angelegten Preise zeigten durchweg den letzt von uns angegebenen Stand. Von Schmutzwollen, für die sich andauernd rege Kauflust erhält, wäre vielleicht ein größerer Umsatz erzielt worden, wenn die Einlieferungen aus den verschiedenen Provinzen nicht so unbedeutend und die Auswahl in Folge dessen eine den Ansprüchen ungenügende gewesen wäre. Von überseeischen, besonders von Kapwollen, dürften 400 bis 500 Ballen von Fabrikanten und Spinnern zu den Notirungen der augenblicklich stattfindenden Londoner Auktion genommen worden sein. Ueber das Kontraktgeschäft verlautete wenig; einige größere Abschlüsse sollen dem Vernehmen nach in Posen zu gedrückten Preisen stattgefunden haben. Von den auswärtigen Stapelplätzen lagen Nachrichten, die von irgendwie bestimmendem Einfluß auf die Tendenz hätten sein können, nicht vor. Allerorts herrscht Ruhe bei ziemlich stabilem Werthstand.

** **London,** 15. März. [Wollauktion.] Preise behauptet.

Marktberichte.

W. **Posen,** 17. März. [Getreide- und Spiritus-Wochen-Bericht.] Das Wetter war in der abgelaufenen Woche mild und regnerisch. Ueber den Stand der Wintersaaten gehen aus der ganzen Provinz die erfreulichsten Berichte ein. Die Getreidezufuhren waren schwächer als in den vorangegangenen Wochen, doch war immerhin das Angebot der Kauflust gegenüber überlegen. Händler in der Provinz, die sich im Besitz von größeren Vorräthen befinden, sind zurückhaltender im Verkauf geworden. Von Sommergetreide lagen aus Westpreußen und Polen nur unbedeutende Offerten vor. Die hiesigen Läger von Weizen und Roggen sind größtentheils in Händen der Versender. Von Sommergetreide lagert verhältnißmäßig wenig. Die Situation des Geschäftsverkehrs war matt und ging der Verkauf schleppend von Statten. Exporteure und Konsumenten zeigten schwache Kauflust und reflektirten nur auf die feineren Qualitäten. Es wurde wiederum Vieles zu Lagerzwecken gekauft.

Weizen war schwer zu placiren. Hiesige Müller boten niedrigere Preise. Abfallende Sorten mußten billiger abgegeben werden, 124 bis 135 M.

Roggen begegnete einer schwachen Kauflust und wurde nur wenig zu Versandtzwecken nach der Lausitz und Sachsen gekauft. Das Gros der Zufuhr fand zur Kahnverladung nach Berlin Unterkommen, 110 bis 112 M.

Gerste behauptete sich im Preise. Feine Sorten sind zu Versandt- und Saatzwecken leicht plazirbar, 128—160 M.

Hafer wurde stark offerirt und war schwer an den Mann zu bringen, 130—140 M., Saatwaare bis 150 M.

Erbsen in Futterwaare wenig beachtet, andere fest, Futterwaare 130 bis 135 M., Koch- und Saatwaare 160—170 M.

Lupinen nur in feiner Waare beachtet, blaue 100—115 M., gelbe 120—130 M.

Wicken waren zu Saatzwecken besser verkäuflich 170—190 M.

Buchweizen kam wenig in Handel, 130—145 M.

Spiritus. Die jüngst veröffentlichte Spiritus-Statistik, wie auch die von Berlin niedriger lautenden Notirungen haben auf den hiesigen Spiritusmarkt einen nur unwesentlichen Einfluß ausgeübt. Man betrachtet die jetzigen Preise schon als billig und Notirungen stellten sich daher im Laufe der Woche nur 20 Pf. niedriger. Die Produktion hat bereits nachgelassen, weil Stärkefabriken jetzt für Kartoffeln höhere Preise bewilligen. Von nahe gelegenen Bahnstationen kommen hier noch immer ziemlich starke Zufuhren heran, die zu Lager gehen, während von den entfernt gelegenen Stationen der größte Theil nach Berlin weiter dirigirt wird. Nach einer genaueren Zusammenstellung sind die hiesigen Bestände bereits auf ca. 6 Millionen Liter herangewachsen. Für Sprit ist der Abzug jetzt sehr schwach. Neue Ordres auf spätere Lieferung gehen nur vereinzelt ein.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 47,20, (70er) 27,80 M.

** **Berlin,** 17. März. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 375 Rinder. Der Rindermarkt wurde bei regem Export und ruhigem Geschäftsgange ziemlich geräumt. Der ersten und zweiten Klasse gehörten ca. 3000 Stück an. Die Preise notirten für I. 55—58 M., für II. 45—53 M., für III. 38—46 M., für IV. 33—36 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 7872 Schweine. Der Schweinemarkt verlief zu weichenden Preisen sehr schleppend und gedrückt, da die Schlächter noch mit bedeutenden Vorräthen versehen waren, es verblieb Ueberstand. Bakonier ohne wesentlichen Umsatz. Die Preise notirten für I. 51—53 M., für II. 49—50 M., für III. 46—48 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1450 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich lebhafter als bisher. Die Preise notirten für I. 58 bis 64 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 47—57 Pf., für III. 41—46 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 14 653 Hammel. Der Hammelmarkt bei langsamer Tendenz und weichenden Preisen nicht geräumt. Die Preise notirten für I. 40—44 Pf., für II. 36—38 Pf., Lämmer bis 50 Pf. für ein Pfd. Fleischgewicht.

** **Berlin,** 16. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Zufuhren stark, Geschäft schleppend. Ia Kalbfleisch anziehend, dänisches Rindfleisch, Bakonier und Russen billiger, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Geflügelzufuhr reichlich, Geschäft flau, so daß Ueberstände verblieben. Fische: Zufuhren knapp, Geschäft lebhaft, Preise höher. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse. Obst und Südfrüchte: Zufuhr ausreichend, Markt still. Radieschen, Malta-Kartoffeln, Valencia-Apfelsinen billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 44—50, IIIa 36—42, IVa 30 34, dänisches 33—37, Kalbfleisch Ia 48—65 IIa 30—45 M. Hammelfleisch Ia 46—53, IIa 35—44. Schweinefleisch 45—56 M., Dänen —,— M., Bakonier 48—50 Mark, Russisches 45—47 Mark, Galizier — M., Serben 45—47 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 75—80 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 0 90—1,10 M. p. ½ Kilo.

Wild. Wildschweine per ½ Kilogramm 0,35 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,50 M., Kaninchen p. Stück — M.,

Wildgeflügel. Fasanenhähne — M., Birkhähne 1,70 M. Waldschnepfen inländ. 4,50 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Puten, p. Stück —,— M., Enten —, Hühner, alte do. 1,00—1,10 M., do. junge 0,60—0,80 M., Tauben do. 0,40—0,45 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 53—68 M., do große 44—50 M., Zander 135 M., Barsche matt, 55 M., Karpfen große 80 M., do. mittelgr. 66 M., do. kleine — M. Schleie 107 M., Bleie 43 M., Aland 45—51 M., Quappen — M., bunte Fische 18—20 Mark, Aale, große 100 Mark, do. mittel 80 Mark, do. kleine 70 Mark, Plötzen 34—37 Mark, Karauschen 61 M., Roddow 36—40 M., Wels — M., Raape 36—40 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. 2,70 M., Krebse große, über 12 Ctm. p. Schock 12,00 M., do. 11—12 Ctm. 6—7 M., do. do. 10 Ctm. p. Schock 3,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 110—113 M., IIa do. 104—106 M., geringere Hofbutter 95 102 M. Landbutter 90—93 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,00—2,70 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenlad. p. 50 Kilo 1,50 bis 1,60 M., do. blaue p. 50 Kilo — M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilo — M., Mohrrüb. p 50 Kilo 2,00—3,00 M., Kohlrabi p. Schock — M., Porree p. Schock 0,50—1,00 M., Meerrettig per Schock 8 bis 14,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 4,50—6 M., Petersilienwurzel p Schock 0,75—3,00 M., Spinat per 50 Kilogramm 15—25 Mk., Teltower Rüben p. 50 Kilogr. 5—6 M., Blumenkohl per Stück ital. 0,18—0,20 M., Champignon p. ½ Kilo 0,75—1,00, Wirsingkohl per 50 Kilo. 6 M., Rothkohl per 50 Kilogramm 5,00—6,00 Mark, Weißkohl per 50 Kilo 2,50—3 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 6,50—8,00 M., Rosenkohl — M., Grünkohl per 50 Kilogramm 4—5 Mark.

Obst. Aepfel, Goldreinette per 50 Kilogramm 6—8 M., graue Reinette 8,00—11,00 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilogr. 10,00—12,00 M., Preißelbeeren hiesige 50 Kilogr. — M., Weintrauben p. 50 Kgr. spanische 50,00—60,00 M., Apfelsinen Messina 200 St. 9—12 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 9—14 M.

Bromberg, 16. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125 130 M., geringe Qualität 122—124 M. — Roggen 105—108 M., geringe Qualität 101—104 M. — Gerste nach Qualität 115—130 M., — Braugerste 131—140 M. — Erbsen, Futter- nominell 132—145 M., Kocherbsen nominell 150—165 M. — Hafer 130 140 M

Breslau, 16 März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 116 00 Gd., April-Mai 121,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 142,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. März 46,50 Br. April-Mai 47,00 Br. Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 16. März. Wetter: Regnig. Temperatur + 4° R. Barometer 755 Mm.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko 133—137 M., per April-Mai 137 M. Br. u. G., per Mai-Juni 138,50 M. Br. G., per Juni-Juli 140,50 M. bez Br. u. G. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 113—117 M., per April-Mai 119 Mark G., 119,50 M. Br. Mai-Juni 121 M. Br., per Juni-Juli 123,50 bis 123 M. bez., Sept.-Okt. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 134 bis 144 M. Feiner über Notiz. — Spiritus matt, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 29,2 Mark bez., per April-Mai 70er 29,5 M. nom., per August-Sept. 70er 31,3 M. nom., Sept.-Oktober —. — Angemeldet: nichts. (O. Z.)

** **Leipzig,** 16. März. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per März 3,37½ M., per April 3,40 M., per Mai 3,40 M., p. Juni 3,45 M., p Juli 3,47½ M., p August 3,50 M., p. Sept. 3,52½ M., pr. Okt. 3,55 M., p. Nov. 3,57½ M., per Dezember 3,60 Mark, per Januar — Mark. — Umsatz: 35 000 Kilogramm.

Paris, 16. März (Schlußkurse.) Unentschieden.

3proz. amortis. Rente —,—, 3proz. Rente 98 82½, Italien. 5proz. Rente 74,65, 4proz ungar. Goldrente 96,31, III. Orient-Anleihe 69,15, 4proz. Russen 1889 99,80, 4proz. unif. Egypter 103,50, 4proz. span. ä. Anleihe 64⅜, konv. Türken 23,75. Türken-Loose 108 50 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 468,00, Franzosen 685,00, Lombarden 246 25, Banque Ottomane 628 00, Banque de Paris 640,00, Banq. d'Escomte —,—, Rio Tinto-A. 378 10 Suezkanal-A. 2810,00, Cred. Lyonn. 786,00 B. de Francs —,—, Tab. Ottom 449,00, Wechsel a. dt. Pl. 122½, Londoner Wechsel k. 25,19, Chèq. a. London 25,20½, Wechsel Amsterdam k. 206,50, do. Wien kl. 199 75, do. Madrid k. 408,50, Meridional-A. 523 00, Wechs. a. Italien 13, Robinson-A. 141,87, Portugiesen 21 68, Portug. Tabaks-Obligat. 381,00, 3proz. Russen 86 00, Privatdiskont 2 1/16.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 66 gegen 70 im vorigen Jahre.

Liverpool, 16. März. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 63 000 Ballen, do. von amerikanisch. 54 000 B., do. für Spekulation 2000 Ballen, do. für Export 2 000 B., do. für wirkl. Konsum 50 000 B., desgl. unmittelbar ex. Schiff 67 000, wirkl. Export 7 000 Ballen, Import der Woche 98 000 B., davon amerikanische 64 000 B., Vorrath 1 825 000 Ballen, davon amerikanische 1 534 000 Ballen, schwimmend nach Großbrittannien 146 000 Ballen, davon amerikanische 130 000 Ballen.

Petersburg, 16 März. Wechsel auf London 93,85, Wechsel a. Berlin 45,82½, Wechsel auf Amsterdam —,—, Wechsel auf Paris —,—, Russ. II. Orientanleihe 101⅜, do. III. Orientanleihe 101¾, do. Bank für auswärt. Handel 374½, Petersburger Diskonto-Bank 495 Warschauer Diskonto-Bank —, Petersb. internat. Bank 528½, Russ. 4½proz. Bodenkreditpfandbriefe 154, Gr. Russ. Eisenbahnen 272½, Russ. Südwestbahn-Aktien 114⅝.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 17. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 % altes Rendement	—,—
neues	13,85
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement	—,—
88 neues	13,25
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,40

Tendenz: still.

Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—

Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per März	12,85 bez.	12,87½ Br.
dto. "	per April	12,77½ bez.	12,80 Br.
dto. "	per Mai	12,82½ bez.	12,85 Br.
dto. "	per Juni	12,85 G.	12,90 Br.

Tendenz: Matt.

Breslau, 17. März. Spiritusbericht. März 50er 47,60 Mark, do. 70er 28,00 M., April — M., Mai —,— Mark. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Abbazia, 17. März. Wie zuverlässig verlautet, verschob der Kaiser seine Abreise von Berlin um 24 Stunden. Der Monarch verläßt Berlin mithin erst am Dienstag früh und trifft hierselbst am Mittwoch Nachmittag ein.

Berlin, 17. März. Der Kaiser verlieh dem Reichskanzler Grafen v. Caprivi die Kette des Hausordens der Hohenzollern, dem Staatssekretär Frhrn. Marschall v. Bieberstein das Großkreuz des Rothen Adlerordens und dem Gesandten Thielmann den Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, war der Kaiser am Freitag Nachmittag beim Reichskanzler vorgefahren, um für die Durchführung des Handelsvertrages seinen Dank auszusprechen. Da jedoch der Reichskanzler nicht anwesend war, kündigte der Kaiser in einem Telegramm dem Grafen Caprivi unter herzlichen Worten für dessen aufopfernde und durchgreifende Thätigkeit, der das Zustandekommen des Handelsvertrages zu verdanken sei, die Verleihung der Kette zum Hausorden von Hohenzollern an.

Berlin, 17. März. In seiner heutigen Sitzung ertheilte der Bundesrath dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahn seine Zustimmung. Der Handels- und Schifffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Rußland wird der Allerhöchsten Ratifikation vorgelegt werden. Der Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 (Aufhebung des Identitätsnachweises) für Getreide 2c., wurde dem betreffenden Ausschusse überwiesen. Dem Beschlusse des Landesausschusses zu dem Gesetzentwurf wegen Feststellung des Landeshaushaltsetat für Elsaß-Lothringen 1894/95, ferner die Vorlage vom 2. März d. Js. wegen Abänderungen der Bestimmungen, betreffend die Ursprungszeugnisse, die Vorlage betreffend das amtliche Waarenverzeichniß in Folge des Handelsvertrages mit Rußland und dem Bericht des Ausschusses über das Uebereinkommen mit Rußland bezüglich Uebernahme der Ausgewiesenen ist gleichfalls die Zustimmung ertheilt worden.

Berlin, 17. März. [Prozeß Plack und Genossen.] Der Angeklagte Plack hielt eine dreistündige Vertheidigungsrede, worin er seine Behauptungen aufrecht erhielt. Er erklärte, er habe sich vorgenommen, dem Kaiser selbst die Sache zu unterbreiten und wenn er 4 Wochen hinter dem Kaiser herreisen sollte. Er könne den Börsenschwindel nicht mehr dulden, und mußte Ahlwardt zur Hilfe eilen. Der Reichstag ist in dieser Angelegenheit vollständig unfähig gewesen. Plack meinte schließlich, daß er in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe. Der Angeklagte Dewald führt aus, er habe ein unbegrenztes Vertrauen zu Plack und habe den Inhalt der Broschüren nicht gekannt.

Wien, 17. März. Kaiser Franz Josef ist heute früh 6 Uhr aus Kap St. Martin hier eingetroffen.

Paris, 17. März. Aus Rio de Janeiro wird weiter gemeldet: Admiral Mello befindet sich in Curaiba um ein Landheer zu organisiren. Wie verlautet, befahl Mello dem Panzer „Aquidaban" Rio von Norden anzugreifen. Die „Republica" befindet sich in Paraguay in Reparatur. Es wird versichert, daß am Eingang des Hafens von Santos Torpedoboote gelegt werden.

Brüssel, 17. März. Der gestern Abend abgehaltene Ministerrath soll beschlossen haben, öffentliche Verhandlungen über das Projekt, betreffend die proportionelle Vertretung zu verweigern. Die Demission des Kabinets ist sicher. Eine Vorstellung des Kabinets wurde an den in Montreux weilenden König gerichtet mit der Bitte, die Entlassung des Kabinets anzunehmen. Der König wird sofort nach Brüssel zurückkehren. Der „Patriote" und „Crile" sprechen die Ansicht aus, daß das Kabinet nicht demissioniren werde, ohne den Versuch einer öffentlichen Diskussion zu machen. Heute Vormittag fand wiederum ein Ministerrath statt.

Haag, 17. März. Dem Vernehmen nach hat die Königin-Regentin auf den Antrag der Mehrheit des Kabinets die Auflösung der zweiten Kammer genehmigt. Der Minister des Auswärtigen Tienhoven wird demissioniren.

Bern, 17. März. Wie die konservativen Blätter melden, sind für das Begehren des Volkes, daß der Bund den Kantonen jährlich 2 Frcs. pro Kopf der Bevölkerung (im ganzen 6 Millionen Frcs) abgeben soll, mehr als die erforderlichen 50 000 Stimmen gesammelt, so daß innerhalb eines Jahres eine Volksabstimmung hierüber stattfinden muß.

Börse zu Posen.

Posen, 17. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 47,30. (70er) 27,90. Loko ohne Faß (50er) 47,30, (70er) 27,90.
Posen, 17. März [Privat-Bericht.] Wetter: Veränderlich.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 47,30, (70er) 27,90

Börsen-Telegramme.

Berlin, 17. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

	Not. v. 16.			Not. v. 16.
Weizen fest			**Spiritus** matt	
do. Mai	140 75	141 75	70er loko ohne Faß	30 90 30 90
do. Juli	143 75	143 75	70er April	35 20 35 30
			70er Mai	35 60 35 60
Roggen ruhig			70er Juni	36 — 36 —
do. Mai	124 50	124 50	70er Juli	36 30 36 40
do. Juli	126 —	126 —	70er August	36 60 36 70
Rüböl matter			50er loko ohne Faß	50 60 50 70
do. April-Mai	43 80	44 —	**Hafer**	
do. Okt.	44 8	45 10	do. Mai	129 50 132 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) —,000 Ltr.

Berlin, 17. März. **Schluß-Kurse.**

		Not. v. 16.
Weizen pr. Mai.	142 —	141 75
do. pr. Juli	144 —	143 75
Roggen pr. Mai	125 20	124 50
do. pr. Juli	126 70	126 —

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

		Not. v. 16.
do. 70er loko o. F.	30 90	30 90
do. 70er April	35 30	35 40
do. 70er Mai	35 60	35 70
do. 70er Juni	36 —	36 10
do. 70er Juli	36 30	36 40
do. 70er August	36 70	36 80
do. 50er loko o. F.	50 70	50 70

	Not. v. 16.			Not. v. 16.
Dt. 3%Reichs-Anl.	87 60	87 50	Poln. 5% Pfdbrf.	— —	66 90
Konsolid. 4% Anl.	107 60	107 70	do. Liquid.-Pfdbrf.	64 70	— —
do. 3½% "	101 40	101 60	Ungar. 4% Goldr.	96 60	96 60
Pos. 4%Pfandbrf.	102 80	103 —	do. 4% Kronenr.	91 90	91 90
Pos. 3½% do.	98 25	98 2	Oestr. Kred.-Akt.	225 70	226 10
Pos. Rentenbriefe	103 80	104 —	Lombarden	48 60	48 70
Pos. Prov.-Oblig.	97 20	97 —	Disk.-Kommandit	191 70	192 40
Oesterr. Banknoten.	163 90	163 80			
do. Silberrente	94 40	94 40	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	218 85	218 80	sehr fest		
R. 4½% Bdk.Pfd.	104 40	104 10			

Ostpr.Südb.E.S.A	95 75	94 10	Schwarzkopf	255 —	255 25
Mainz Ludwighfdt.	117 90	117 80	Dortm. St.-Pr. La. A.	68 20	67 50
Marienb. Mlaw. do	90 50	89 60	Gelsenkirch. Kohlen	154 —	153 50
Griechisch 4% Goldr	23 80	24 0	Inowrazl. Steinsalz	44 20	42 30
Italienische Rente	75 70	75 40	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	60 —	60 30	Jt. Mittelm. E. St. A.	78 40	78 20
Russ 4% kons. A. 1880	99 80	99 80	Schweizer Centr.	124 50	124 75
do. zw. Orient. Anl.	68 70	68 60	Warschauer Wiener	242 50	242 75
Rum. 4% Anl. 1890	85 60	84 50	Berl. Handelsgesell.	140 70	140 80
Serbische R. 1885	64 —	64 —	Deutsche Bank-Aktien	171 5	172 10
Türk. 1% kons. Anl.	25 20	25 10	Königs- und Laurah.	133 10	131 90
Disk.-Kommandit	191 70	192 —	Bochumer Gußstahl	138 60	139 10
Pos. Spritfabrik	— —	—			

Nachbörse: **Kredit** 225 70, **Disconto-Kommandit** 191 50, Russische Noten 219 —

Stettin, 17. März. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

	Not. v. 16.			Not. v. 16.
Weizen unverändert			**Spiritus** unverändert	
do. April-Mai	137 —	137 —	per loko 70er	29 20 29 20
do. Mai-Juni	140 50	140 50	" April-Mai "	29 50 29 50
Roggen unverändert			" Aug.-Sept. "	31 30 31 30
do. April-Mai	119 —	119 —	**Petroleum***)	
do. Mai-Juni	122 50	123 —	do. per loko	8 80 8 80
Rüböl still				
do. April-Mai	44 —	44 —		
do Sept.-Okt.	44 50	44 5		

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 16. März Mittags 2,88 Meter.
" " 17. " Morgens 2,90 "
" " 17. " Mittags 2,92 "

Polnisches Theater.

Heute Sonnabend, 17. März:

6. Gastspiel der Warschauer Schauspielerin Frau Baronin v. Luede: **Wie es euch gefällt?** Lustspiel in 5 Aufzügen von W. Shakespeare.

Morgen Sonntag das letzte Gastspiel:

„Heimath" von H. Sudermann.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.